

Entscheider Unmensch! murmelte Mrs. Horn, calle dumpf, brendete ihr Brustkasten und fiel dann in

unsern Raum zurück, daß Stromer und Pumpeheimer, als der Sturm sich erhob, sich ebenfalls erschöpft und dem Hause des Freunden, wo das Gesamt gehabt hatte, zurücktraten, in der Hoffnung, daß sie in den Armen des Mohngottes die sommerliche Einbrücke des eben erlebten Abenteuers vergessen zu können.

Dritter Band.

Stromer und Pumpeheimer trafen sich am Abend desselben Tages in dem Hause eines Freunden, welcher seine näheren Bekannten zur Freiheit seines Geschäftes mit einem Schwer regalirte. Die seitlichen Fenster durchwanden, unter dem verschwundenen Einfluß ihres Appetits sprachlos, wie die Kaiser Amerikanischen Banken, und an der Stelle, wo noch vor kurzem eine prachtvolle Gans geplätszt, rote spanische Schläge folgten.

Stromer: Da sind Sie ja auch, lieber Pumpeheimer! Denken Sie sich, ich habe beim Weggehen in der Tasche einen Überroß mit dem Ich verlaufen.

Pumpeheimer: So das mir nichts übrig bleibt als den Ihnen anzuziehen.

Stromer: Da ich mit Ihrem Hausschlüssel natürlich mein Haus nicht öffnen konnte, kehrte ich wieder zurück, in der Hoffnung, das Haus meines Freunden noch zu finden.

Pumpeheimer: Ganz so wie ich.

Stromer: Aber ich bemerkte zu meinem Leidweinen, daß in dem Hause desselben bereits Alles stand! Geben Sie mir meinen Nota, hier ist der Ihre! (Sie wechseln die Nöte.) So! Nun lieber Pumpeheimer, lassen Sie mich Ihnen einen Vorschlag machen: Geben Sie heute Nacht mit mir nach Hause, ich meine es gut mit Ihnen!

Pumpeheimer: (lacht fröhlich) Mit Ihnen nach Hause? Nicht um Alles in der Welt — Geben Sie sie lieber mir mir! Ich meine es noch besser mit Ihnen.

Stromer: Ich mit Ihnen? (verblüfft schaut Rücken) Nicht um das Metall von ganz California! Schick in ein belebendes Getränk aus).

Pumpeheimer: Mein Herr! Was soll das heißen?

Stromer: Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß Sie

in die Nacht hinaus zu Ihnen aufzuhören sein werden, als in Ihrer eigenen Wohnung.

Pumpeheimer: Sie sind ein Esel! ein be-

mitleidenswerther Esel!

Pumpeheimer: Sie sind ein Esel! ein be-

mitleidenswerther Esel!

Pumpeheimer: Nach diesen Worten eine Badepraxis weg, die Realjurie wurde erweitert und die Kellerei war im Gange. Wie weiland Hektor und Achilles vor den Mauern Troja's, so kämpften Stromer und Pumpeheimer auf dem Straßenflächen New-York. Das Bild, das die beiden kämpfenden gewährten, war so schön, daß ein zwischenher verheiligtem Polizist sie aufnahm.

Hinterer Band.

Um dieselbe Minute machte Pumpeheimer vor der Thür seiner Wohnung in Vorstadtstraße eine ganz ähnliche Entdeckung.

Sechster Band.

Was die griechische Rosette Parthenia eins dem Hinterwäldler Ingomar vordelamire, das können wir auch in Bezug auf unsere beiden Helden rechtlich: zw. i. Seelen und e. in Gedanke! Es beschloß nämlich jeder von ihnen, da sich die Hausschlüsse zu die Thüren ihrer respektiven Wohnungen nicht fügten, sich selbst in das Unermeidliche zu fügen und in der Wohnung des Anderen zu übernachten. Stromer trat ruhig die Reise nach Pumpeheimers Boardinghaus an, während der Letztere mit einer nicht minder bewundernswerten Resignation den Weg nach Stromers aristokratischer Wohnung einschlug.

Siebenter Band.

Ganz entzückt von seinem drolligen Abenteuer öffnete Pumpeheimer die Thür des Hauses, in welchem Stromer wohnte.

Aber mit den Donnerworten:

Ward ihm aufgethan: Elender Schuft! Nichtwürdiger Verkünder meines vorher unentzüglichen Weibes! Zum letzten Male hat Du diese Schwelle überschritten! Hinaus!

Eine Minute später hatte Pumpeheimer Gelegenheit, sich von der Nachlässigkeit der mit der Straßenreinigung beauftragten Behörden auf's Grünenicht zu überzeugen.

Arglos, wie das wiedende Lamm dem im Gewich lauernde Wolf nicht dachte Baron von Stromer die Thür des Pumpeheimers Kostenhaus, doch kaum eingetreten, fühlte er sich von unsichtbaren, aber mächtigen Händen an der Kehle gepackt und die Lufthörte ihm sicher ausgegangen, wenn er nicht bald darauf an die selbe gefestigt worden wäre.

Neunter Band.

Das Wetter hatte sich irgendwie geändert. Es war kühl geworden. Der Wind pfiff, die Bitteräder drückten sich hin und her, und der Sturm heulte. Die Verfasser dieser Novelle würden sich der empfindenden Brutalität huldig machen, wollten sie die beiden Helden dieses Romances bei einem solchen Wetter noch länger im

Strassenloch liegen lassen. Beileben wir uns also weiter, bis wir uns auf dem nächsten Tag Stromer und Pumpeheimer, als der Sturm sich erhob, sich ebenfalls erschöpft und dem Hause des Freunden, wo das Gesamt gehabt hatte, zurücktraten, in der Hoffnung, daß sie in den Armen des Mohngottes die sommerliche Einbrücke des eben erlebten Abenteuers vergessen zu können.

Erster Band.

Vor dem Hause ihres gemeinsamen Freunden waren sie Stromer und Pumpeheimer, und es entstand eine prachtvolle Gans, geplätszt, rötete sich nur noch eine leuchtende Knorpelkugel empor.

Stromer: Da sind Sie ja auch, lieber Pumpeheimer! Denken Sie sich, ich habe beim Weggehen in der Tasche einen Überroß mit dem Ich verlaufen.

Pumpeheimer: So das mir nichts übrig bleibt als den Ihnen anzuziehen.

Stromer: Da ich mit Ihrem Hausschlüssel natürlich mein Haus nicht öffnen konnte, kehrte ich wieder zurück, in der Hoffnung, das Haus meines Freunden noch zu finden.

Pumpeheimer: Ganz so wie ich.

Stromer: Aber ich bemerkte zu meinem Leidweinen, daß in dem Hause desselben bereits Alles stand! Geben Sie mir meinen Nota, hier ist der Ihre! (Sie wechseln die Nöte.) So! Nun lieber Pumpeheimer, lassen Sie mich Ihnen einen Vorschlag machen: Geben Sie heute Nacht mit mir nach Hause, ich meine es gut mit Ihnen!

Pumpeheimer: (lacht fröhlich) Mit Ihnen nach Hause? Nicht um Alles in der Welt — Geben Sie sie lieber mir mir! Ich meine es noch besser mit Ihnen.

Stromer: Ich mit Ihnen? (verblüfft schaut Rücken) Nicht um das Metall von ganz California! Schick in ein belebendes Getränk aus).

Pumpeheimer: Mein Herr! Was soll das heißen?

Stromer: Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß Sie

in die Nacht hinaus zu Ihnen aufzuhören sein werden, als in Ihrer eigenen Wohnung.

Pumpeheimer: Sie sind ein Esel! ein be-

mitleidenswerther Esel!

Pumpeheimer: Nach diesen Worten eine Badepraxis weg, die Realjurie wurde erweitert und die Kellerei war im Gange. Wie weiland Hektor und Achilles vor den Mauern Troja's, so kämpften Stromer und Pumpeheimer auf dem Straßenflächen New-York. Das Bild, das die beiden kämpfenden gewährten, war so schön, daß ein zwischenher verheiligtem Polizist sie aufnahm.

Zwölfter Band.

In einer Abteilung eines gewissen, in ägyptischem Stil gebauten Gebäudes, dessen Namen wir nicht nennen wollen, um unsere Helden nicht allzu stark zu compromittieren, saßen in des Wortes strenger Bedeutung am nächsten Morgen Stromer und Pumpeheimer.

Was, wenn wir doch einen Strohburgern aufstellen könnten! seufzte der Esel.

Pumpeheimer, der die Badepraxis noch immer nicht ganz vergessen hatte, antwortete: Ein elnader Bürgere würde genügen, das Stroh könnten Sie ja liefern, lieber Baron!

Zum Glück für die beiden leichtsinnigen, aber edlen Jünglinge erhielt jener allgemein geachtete Menschenfreund, der einmal mit Gefahr seines Lebens in Syracus für einen gewissen Mros Esq. Bürgermeister leistete, Runde von den Schulalen unserer beiden Helden, und machte der Hase und dadurch gleichzeitig unserer Novelle ein Ende.

(A. D. N. Y. Humorist.)

Der lustige Hase. Vater (zur Tochter): Emilie, warum schenfst denn den Herrn Vetter nicht ein?

Emilie (halbtot): Es muß nichts, Papa; so oft ich das Glas voll schenke, trinkt's der Herr Vetter doch die Scholle überschritten! Hinaus!

Eine Minute später hatte Pumpeheimer Gelegenheit, sich von der Nachlässigkeit der mit der Straßenreinigung beauftragten Behörden auf's Grünenicht zu überzeugen.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw. eine höchst heilige Empfehlung. Der einzige Zweck des Einenders ist der, den Leidenden zu heilen, und er hofft und wünscht, daß alle mit ehrlicher Krankheit Begegnenheit dieses Mittel versuchen mögen. Man darf

auswählen.

Ein Auszehrende.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw.

Ein Auszehrende.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw.

Ein Auszehrende.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw.

Ein Auszehrende.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw.

Ein Auszehrende.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw.

Ein Auszehrende.

Der Unterzeck, welcher im Laufe weniger Wochen durch ein einfaches Mittel von einer langjährigen Langzeitkrankheit und jenem jüngsten Hefel, der Auskrautung, geheilt wurde, wünscht alle seine Mitbürgerinnen mit dem Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er ist daher gerne bereit, allen die es möchten, eine Prise des gebrauchten Receptes (gratis), nebst einer Anleitung, die Medizin zu bereiten und zu gebrauchen, zu überleben, und sie werden finden, das dieselbe in allen Hallen von Auszehrung, Asthma, Bronchitis usw.

Ein Auszehrende.

W. J. SLATER,

Attorney & Counsellor.

will attend with fidelity and promptness to any business entrusted to him. Will practice in Gasconade and the neighbouring counties.

Office: on Third street, nearly opposite the Printing Office.

STATE OF MISSOURI,

COUNTY OF GASCONADE,

Wolf & Hoff.

vs.

WILLIAM McCAMANT,

In the Gasconade Circuit Court,

September term 1859.

Now at this day comes the said plaintiff and on his motion it appearing that the said defendant is a non-resident of the state of Missouri and that the ordinary process of law cannot be served upon him. It is therefore ordered that he be notified by publication according to law, that said plaintiff has instituted in the Gasconade Circuit Court a suit, the object of which is to obtain a judgement against him for the sum of \$67.50 and interest thereon, drawn by said defendant and payable to the said plaintiff, on the second term of this court next, and on or before the third day of said term answer said plaintiff's petition, the same will be taken against him as confessed and judgement rendered accordingly.

A true copy of the record.

Attest

JAMES AROTT, Clerk.

STATE OF MISSOURI,

COUNTY OF GASCONADE,

In the Gasconade County Court,

November term, 1859.

Now at this day comes Henry Ameling,

administrator of William Meyer, deceased,

and files his petition praying for the sale of

so much of the real estate of said decedent,

as will be sufficient to pay the debts of said estate, which petition being accompanied by

a statement of the situation of said estate, verified by the affidavit of said administrator, by

which it appears that there be not sufficient assets in his hands to pay said debts.

Therefore it is ordered by the court that all persons interested in said estate be notified,

that unless good cause to the contrary be shown

at the next term of this court, to be held and

began on the second Monday of February next

at the courthouse in Hermann, an order will

be made, for the sale of so much of the real estate of said deceased, as will be sufficient to pay said debts.

A true copy of the record.

Attest

JAMES AROTT, Clerk.

STATE OF MISSOURI,

COUNTY OF GASCONADE,

ANTON WALKER,

vs

SAMUEL ALLEMAN,

In the Gasconade Circuit Court,

in vacation, October 7th 1859.

Now at this day comes said plaintiff

on his motion it appearing to the Court,